

Gemeindebrief St. Gallus Kirche Wittlensweiler

Februar - März - April 2008



- * **Konfirmation**
- * **Abendbibelschule**
- * **Weltgebetstag**
- * **Martin Luther King**

Besinnung

Wir sind gefragt, ob wir Hoffnung haben oder nicht!

Billy Graham der große amerikanische Evangelist im 20. Jahrhundert berichtet in seiner Autobiographie von einem Gespräch, das er einmal mit Premierminister Winston Churchill unter vier Augen führte, nachdem er mehrere Wochen in London gepredigt hatte und von Churchill in sein Amtszimmer eingeladen wurde. Sie unterhielten sich über die Weltlage und dann, wie auf ein Stichwort, sah Churchill ihm in die Augen und sagte: „Ich bin ein Mensch ohne Hoffnung – haben Sie Hoffnung?“ Billy Graham deutete diese Begebenheit in seiner Biographie dann so: „Vielleicht meinte er damit nur die Weltpolitik, doch für mich hörte es sich an wie ein persönlicher Hilferuf. In den Notizen, die ich mir hinterher machte, hielt ich fest, dass er nicht weniger als neunmal von Hoffnungslosigkeit sprach... Ich hatte mein neues Testament bei mir. Weil uns nur ein paar Minuten blieben, erklärte ich kurz und bündig den Weg der Errettung durch Christus. Ich erwartete Anzeichen von Irritation oder Verärgerung, doch er schien offen für meine Worte zu sein, wenn nicht gar begeistert.“ Ich weiß, wir sind keine Evangelisten oder sonst große Persönlichkeiten, aber jeder von uns ist nach dem Grund und Inhalt seiner Hoffnung gefragt und soll auch bereit sein anderen willig darüber Auskunft zu geben – sozusagen als Lebens- und Glaubenshilfe. So legt es uns der Monatsspruch für April 2008 aus 1. Petrus 3,15 nahe: „**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.**“ In den darauffolgenden Versen erwähnt Petrus drei Merkmale, wie wir antworten sollen.

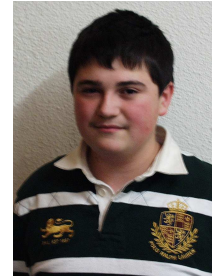
1. Antwortet mit Sanftmut, d.h. ohne falschen Eifer, der so schnell in ein Streitgespräch umkippen kann. Wir müssen weder eine Diskussion gewinnen, noch Gott verteidigen, sondern dürfen ihn einfach bezeugen.

2. Antwortet mit Ehrerbietung, d.h. mit Respekt der anderen Person gegenüber, die fragt – auch und gerade, wenn sie mir nicht liegt.

3. Antwortet mit einem guten Gewissen. Denn dann wird das Zeugnis unseres Glaubens nicht durch unsere üblen Taten widerlegt oder Lügen gestraft.

Aber was sollen wir denn nun antworten? Es geht schlicht um die gute Nachricht von Jesus Christus, der dem Tod die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium. Wir sind gefragt, ob wir über Tod und Grab hinaus Hoffnung haben oder nicht. Der Passions- und Osterfestkreis, der dieses Jahr schon früh begonnen hat will uns daran erinnern, dass wir Hoffnung haben, weil Jesus Christus zu unserer Rettung gestorben und auferstanden ist. Und wer aus dieser Hoffnung auf die himmlische Heimat im Vertrauen auf Jesus Christus lebt, der wird einen festen Halt im Leben haben, denn die himmlische Welt und die Auferstehungshoffnung ragt schon jetzt hinein in unser Leben. Wir erfahren Jesus Christus wie er uns im Alltag begleitet, korrigiert, nahe ist und stärkt. Diese Erfahrung wünsche ich jedem von uns. Herzlich Ihr Pfr. M.Schmidt

Konfirmation

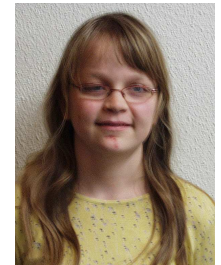


Yannik Mann

An der Konfirmandenzeit fand ich viel Positives: freundliche Gruppe, netter Pfarrer. Die Stunden waren nie langweilig und unsere Meinungen wurden gefragt.

Ann-Kathrin Finkbeiner

Ich fand an der Konfirmandenzeit das Singen im Unterricht nicht so gut. Dagegen gut fand ich die freundliche Gruppe und dass der Pfarrer Spaß versteht und der Unterricht nie langweilig war.



Jessica Köpff

Spuren Gottes in meinem Leben: Beim Reiten bin ich vom Pferd gestürzt, als es in vollem Galopp war. Meine Beine waren unter dem Pferd, aber die Hufe haben mich nicht getroffen. Da habe ich Gott in meinem Leben erlebt.

Vivien Schwenk

An der Konfirmandenzeit war für mich u.a. das Singen - vor allem der Beat zum Lied das Beste. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich an Gott glaube und weil ich ganz ehrlich Geld brauche.



K o n f i r m a t i o n



Alena Hrul

Ich lass mich confirmieren, weil ich zu Gott gehören will. Ich fand das gemeinsame Singen und das Bibellesen am Besten.

Saskia Haas

Ich lass mich confirmieren, weil ich dann Gottes Segen habe und als Bekenntnis zum Glauben und wegen einem schönen gemeinsamen Familienfest. Ich fand gut, dass wir immer Spaß zusammen hatten. Und gut fand ich die gemeinsamen Ausflüge und das Beten.



Valentina Basenko

An der Konfirmandenzeit fand ich gut, dass wir viel Spaß hatten und dass ich etwas mehr über Gott erfahren habe. Das Singen dagegen hat mir aber nicht wirklich gefallen.



Lisanne Hanzen

Ich fand gut an der Konfirmandenzeit, dass wir viel Spaß hatten und etwas über Gott erfahren haben. Dagegen das Singen hat mir nicht so gut gefallen, da die Lieder zu kindisch sind. In der Schule singen wir z.B. „Jesus in my house“. Solche Lieder machen mehr Spaß.



K o n f i r m a t i o n



Laura Fröschke

Ich fand an meiner Konfirmandenzeit gut, dass wir in der Bibel gelesen haben und dass wir gesungen haben.

Katrin Armbruster

Ich fand das gemeinsame Singen und das Bibellesen am Konfirmandenunterricht am Besten. Ich lasse mich confirmieren, weil ich an Gott glaube und meine Taufe bestätigen will.



Konfirmationsgottesdienst

Sonntag 13. April 2008

09.30 Uhr

St. Gallus Kirche Wittlensweiler

Herr, du suchst Arbeiter?
Arbeiter, die gesandt werden,
um auch für die Feinde zu beten,
um unseren Schuldigern zu verzeihen,
um die Kraft der Milde zu gebrauchen,
um den Nächsten so zu lieben, wie sich selbst?
Arbeiter, um die zu unterstützen,
die unglücklich sind,
um denen eine Tür zu öffnen,
die man draußen lässt in Armut und Not,
um die zu kleiden, die nackt sind,
um Kranke zu besuchen,
um allen die Frohe Botschaft zu bringen:
„Gott liebt uns“?
Du suchst Arbeiter?
Diese Arbeit ist für uns, Herr: Wir kommen!

Konfirmation

Missionsprojekt 2008

Das Opfer für den Konfirmationsgottesdienst in diesem Jahr wird wie im vergangenen Jahr für die Missionsgesellschaft „Licht in Lateinamerika“ erbeten. Der Kirchengemeinderat hat sich entschlossen, diese Missionsgesellschaft erneut zu unterstützen. Beim letztjährigen Gemeindefest hatte die Gemeinde Gelegenheit sich über die Arbeit der Gesellschaft zu informieren und nachdem hier ein großes Informationsbedürfnis vorhanden war und die Arbeit für wichtig erachtet wurde sollte man der Gesellschaft weiterhin finanziell unter die Arme greifen.

Die Indianer in Nicaragua, Panama und Costa Rica haben keine großen Perspektiven. Sie finden oft keine Arbeit und leben in großer Armut in Alkohol- und Drogenabhängigkeit. Oft fehlt es an der notwendigen Ausbildung um sein Leben in den Griff zu bekommen. Der Staat kümmert sich wenig um die Ureinwohner des Landes.

Mit Ihrer Spende wollen wir mit-helfen durch konkrete Ausbil-dungen im landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereich den Indianern wieder lebens-werte Perspektiven zu geben.

Die jährlichen Kosten für die Schulung von 50 Indianern be-laufen sich auf ca. 50.000 Euro. Darin enthalten sind Reiseko-sten, Unterkunft, Verpflegung, med. Betreuung, didaktisches Material, Bezahlung einheimi-scher Lehrkräfte, Ausbildung-zuschüsse für die Schüler und außerdem Werkzeug und Saat-gut für den Start zu Hause.

Wer sich näher über die Arbeit der Missionsgesellschaft infor-mieren möchte kann dies auf folgender Internetseite machen:

www.licht-in-lateinamerika.de/frameset.html

Historisch

Konfirmation 1938 in Cannstatt

Frau Lotte Adrion, die den mei-sten Gemeindegliedern sicher-lich bekannt ist, hat uns eine Schilderung ihrer Konfirmation 1938 in Cannstatt gegeben.

Sie wurde konfirmiert in einer schwierigen und bewegten Zeit, einer Zeit in der viele Menschen von einer besseren Zukunft träumten, in der die Jugend in Bünden und Vereinigungen zu-sammengeschlossen war und dort ihre Freizeit verbrachte. Um so bemerkenswerter ist es, dass trotzdem im Bereich Cannstatt sich 150 Jugendliche konfirmie-ren ließen.

Auch damals war es aber schon so, dass die Konfirmation im El-ternhaus dazu gehörte. Man ging hin, weil es die Eltern woll-ten. Aber es stand auch hier bei den Jugendlichen nicht der Wunsch nach Tauferneuerung im Vordergrund.

Der Konfirmandenunterricht dauerte 2 Jahre. Nach der Kon-firmation gab es noch ein Jahr Christenlehre.

Mit der Konfirmation endete für die Hauptschüler die Schule und bei den Mädchen begann das sog. Pflichtjahr, das im Dritten

Reich absolviert werden musste.

Die Konfirmationsfeier fand zuhause im Familienkreis statt. Es gab eine Klößchensuppe, Braten, Kartoffelsalat und Spatzen.

Als Geschenke gab es nur Sachgeschenke und wie bei Mädchen üblich, Gegenstände zur Aussteuer.

Aber auch damals erhielt man zur Konfirmation ein neues Kleid.

Der Tag nach der Konfirmation war frei und speziell für diesen Tag gab es noch mal ein neues Kleid, das meist von den Paten bezahlt wurde.

Frau Adrion erinnert sich, dass die Familie an dem Tag nach der Konfirmation einen Tagesausflug unternahm.

Sicher sah die Konfirmation in manchen Familien auch anders aus. Erstaunlich ist jedoch, dass sich heute vieles ähnelt, auch wenn man nur noch selten die Konfirmation zu Hause feiert.

Weltgebetstag

2008 Guyana

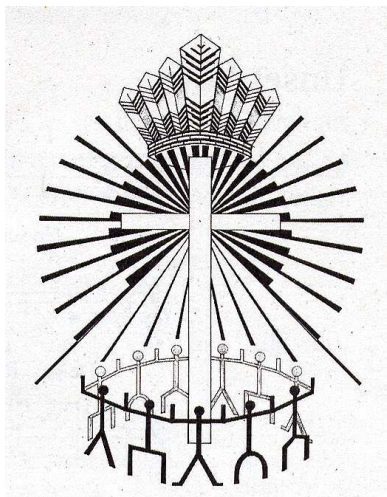
Der diesjährige Weltgebetstag wurde von Frauen aus Guyana vorbereitet und steht unter dem Motto „Gottes Weisheit schenkt neues Vertrauen“

Guyana liegt an der Atlantikküste Südamerikas. Amtssprache ist englisch. Das nationale Motto lautet: „Ein Volk, eine Nation, ein Schicksal“. Den Alltag aber bestimmen Spannungen und zuweilen auch Gewalt zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Paradiesisch ist jedoch der Reichtum der Natur, den es unbedingt zu bewahren gilt.

Dank für die Schönheit und Weisheit in der Schöpfung und die Bitte um Gottes Weisheit zieht sich durch den diesjährigen Gottesdienst, der wie der gesamte Abend wieder vom Vorbereitungskreis gestaltet und organisiert wird.

Nach dem Gottesdienst gibt es auch landestypisches Essen.



Das Emblem stammt von dem guyanischen Künstler Winslow Craig. Die Federkrone ist der traditionelle Kopfschmuck derer, die eine Gemeinschaft weise und gerecht leiten. Die tanzenden Menschen und die nach unten gehenden Strahlen symbolisieren das traditionelle offene Versammlungshaus, in dem Menschen ihre Gemeinschaft bestätigen und feiern.

Wir laden herzlich ein am

**Freitag, 07. März 2007,
20.00 Uhr,
im ev. Gemeindehaus
Wittlensweiler**

Termine

Abendbibelschule 25.-27. Februar 2008

Unter dem Motto „Daran glauben wir – Ein Impuls zum Gespräch über den Glauben“ hat die Landeskirche 2005 einen Gesprächsleitfaden in zehn Thesen entlang des Apostolischen Glaubensbekenntnisses herausgegeben.

In der diesjährigen Abendbibelschule geht es inhaltlich um den zweiten Glaubensartikel „Jesus Christus – Gott für uns“.

Am Montag, den 25.02. geht es um die Passion Jesu.

Am Dienstag, den 26.02. geht es um Jesus als Gottes Sohn und Menschensohn.

Am Mittwoch, den 27.02. geht es um die Auferstehung und Wiederkunft Jesu Christi.

Die Abende beginnen jeweils um 20 Uhr und finden im Evangelischen Gemeindehaus in Wittlensweiler statt.

Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn diese Veranstaltung auf reges Interesse in der Gemeinde stößt und viele sich zu den Abenden einladen lassen.

Da wir ja zunehmend in einer multireligiösen Gesellschaft leben, wollen diese Abende dazu beitragen, sich über den christlichen Glauben in seinen Kernaussagen informieren und vergewissern zu können.



Ostern

Zwei wichtige Feste des Judentums und Christentums führen uns an die Wurzeln der Religion überhaupt. Es geht um Untergang und um Rettung durch Gott. Ostern ist mit Pesach nicht einfach verwandt oder daraus hervorgegangen wie ein Ableger aus einer Pflanze. Aber die beiden Feste besitzen denselben Wurzelgrund: Grenzerfahrungen, Todesangst und überraschende neue Perspektiven. Was wird gefeiert? Man könnte sagen, eine Art Weltformel des Glaubens: Alles Leben ist ständig bedroht von Chaos und Tod. Aber auf unerklärliche Weise überlebt es das alles. Das Leben durchbricht die Kruste des Tödlichen, Licht erhellt die Finsternis.

-Wolfgang Baur aus Welt der Bibel -

Gottesdienste in der Osterzeit

Donnerstag, 20. März, 20.00 Uhr
Gründonnerstag mit Abendmahl

Freitag, 21. März, 09.30 Uhr,
Karfreitag
mit dem gemischten Chor

Sonntag, 23. März, 07.30 Uhr
Ostersonntag
Auferstehungsfeier auf dem
Friedhof mit dem Musikverein

ab 08.15 Uhr Osterfrühstück im
Gemeindehaus

Montag, 24. März, 09.30 Uhr
Ostermontag mit Abendmahl



Grabeskirche in
Jerusalem

Ostern

Osterfrühstück

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder unser Osterfrühstück anbieten.

Morgenröte entgegen. Sie glaubten Jesu kommt von dort auf die Erde zurück.



Wie in den vergangenen Jahren wollen wir nach der Auferstehungsfeier auf dem Friedhof wieder gemeinsam im Gemeindehaus gemütlich frühstücken.

Das Ei gilt in den alten Mythen als Grundlage des Lebens. Die kirchliche Eiweihe ist schon seit dem 4. Jhd. bekannt. Schon damals wurden die Eier bemalt. Für die einen war die Eischale Sinnbild des alten Testaments und der Kern des Eis das Symbol für das neue Testament. Zum Osterfest wurde der Kern zur Nahrung der Gläubigen.

Woher kommt eigentlich die Bezeichnung Ostern?

In der christlichen Lehre wird es aus dem Wort Osten abgeleitet. Die am Grab Jesu stehenden Frauen blickten nach Osten, dem Ort der aufgehenden Sonne, der



Kirchengemeinderat

Am 11. November 2007 fanden die Wahlen zum Landessynode und zum Kirchengemeinderat statt. In den Kirchengemeinderat wurden gewählt:

Adrion, Jens, Maienstraße 11
Eberhardt, Wolfgang, Bärenwiesenweg 10/1

Haschke, Julia, Bärenwiesenweg 15

Hettich, Katja, Bärenwiesenweg 12/4

Mensak, Lisa, Sonnenhang 28

Sadzik, Ellen, Bärenwiesenw. 6,

Wanke, Dorothea, Kirchstr. 17

Der Kirchengemeinderat ist damit wieder vollständig besetzt und wird in dieser Zusammensetzung die nächsten 6 Jahre gemeinsam mit dem Pfarrer die Geschicke der Kirchengemeinde leiten.



In der ersten Sitzung des neuen Gremiums am 26.11.2007 mussten verschiedene Ausschüsse besetzt und Aufgaben vergeben werden.

Zunächst wurde beschlossen, dass der Pfarrer den 1. Vorsitz im Kirchengemeinderat übernimmt.

Zum 2. Vorsitzenden wurde wieder, Herr Wolfgang Eberhardt gewählt.

Die Ausschüsse wurden wie folgt besetzt:

Bauausschuss:

Jens Adrion, Wolfgang Eberhardt, Michael Tiburski und Pfr. Schmidt

Kindergartenausschuss:

Katja Hettich, Wolfgang Eberhardt, Pfr. Schmidt

Diakonieverein:

Jens Adrion

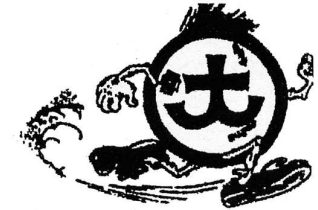
Synodalvertreter:

Julia Haschke, Stellv. Lisa Mensak

Jugend/Kinder

Wir haben wieder eine Jugendarbeit.

Die Mädchenjungschar trifft sich jeden Montag von 16.00 - 17.30 Uhr im ev. Gemeindehaus, Erwin Hils Weg 2 in Wittlensweiler. Die Bubenjungschar kommt 14-tägig dienstags zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr ebenfalls im ev. Gemeindehaus zusammen.



Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen uns zu besuchen und sich von unserem Angebot überzeugen zu lassen

Termine der Kinderkirche:

Sonntag 10. Februar

Sonntag 24. Februar

Sonntag 09. März

Sonntag 06. April

Sonntag 20. April

Sonntag 04. Mai

jeweils um 10.00 Uhr im ev. Gemeindehaus. Auch hier sind alle Kinder recht herzlich eingeladen.



Kinder beim Malen

Veranstaltungen

Kaffeenachmittage

Der nächste Kaffeenachmittag findet am Sonntag, 02. März 2007, im ev. Gemeindehaus Erwin Hils Weg 2, statt

Ab 14.00 Uhr heißen wir Sie wieder herzlich willkommen um bei Kaffee und Kuchen einen schönen Mittag zu verbringen.

Regelmäßige wöchentliche Veranstaltungen

Montag:

16.00 - 17.30 Uhr Mädchenjungschar im ev. Gemeindehaus

Dienstag 14 tägig

16.30 - 18.30 Uhr Bubenjungschar im ev. Gemeindehaus

Dienstag

16.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe im ev. Kindergarten Immenweg

Mittwoch

16.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Donnerstag

15.30 Uhr Krabbelgruppe im ev. Gemeindehaus Wittlensweiler

Sonntag

09.30 Uhr Gottesdienst St. Gallus Kirche Wittlensweiler

Sonntag 14 tägig

10.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus Wittlensweiler

Kindergarten

Naturtag

Jeden Montag gehen wir Erzieherinnen mit allen Kindern hinaus in die Natur. Dank der ländlichen Gegend bei uns ist es nicht schwer, schöne Plätzchen zum Spielen und Verweilen zu finden. Das Spielen in der Natur ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags und somit unserer Umwelt – und Bewegungserziehung. Ziel ist es, die Kinder mit allen Sinnen (durch Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken) ihre Umwelt erfahren zu lassen.

Kinder können nur das schätzen, was sie lieben und schätzen gelernt haben.

Mit diesem Wissen möchten wir den Kindern die Schöpfung hautnah erleben lassen:

- Wie schön ist es, durch das Laub, durch Pfützen, über eine Wiese, durch Schnee oder über den moosigen Waldboden zu gehen?
- Was höre ich draußen wenn ich mal die Augen schließe?
- Wie fühlt es sich an, wenn ich den Baum mit seiner Rinde befühle?



All diese Erfahrungen machen die Kinder, wenn sie mit ihren Erzieherinnen die Natur erkunden. Und sie erleben, dass es Spaß macht, im Freien das Vesper auspacken und gemeinsam zu essen.

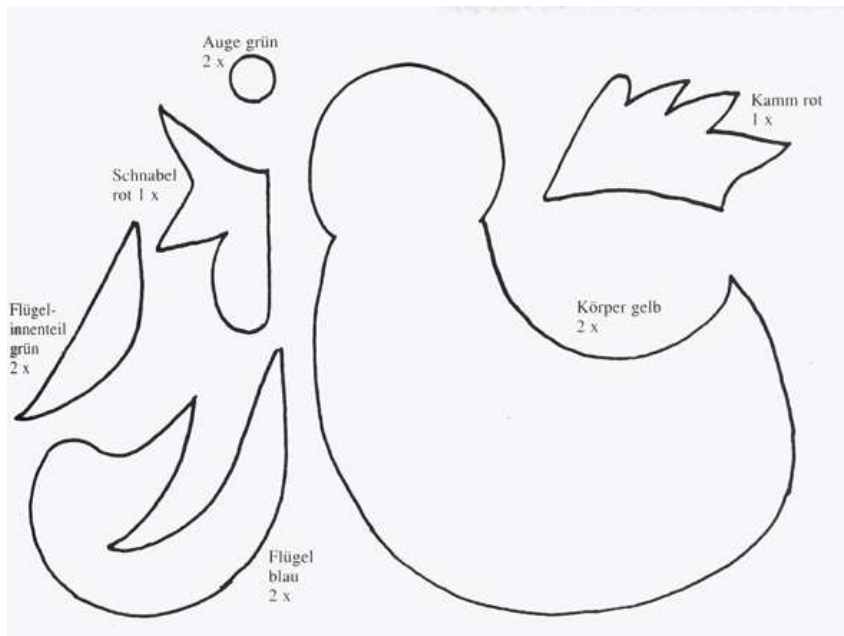
Wenn Sie also eine Gruppe Kinder mit Erzieherinnen, vielleicht mit einem Leiterwagen und Rucksäcken bepackt durch Wittlensweiler wandern sehen oder hören, dann ist bestimmt Montag und im Kindergarten „Naturtag“. (Annelie Winter)



Kinderseite

Ihr kennt sicher alle die Geschichte von Petrus und dem Hahn. Bei dieser Geschichte verleugnet Petrus Jesus drei mal bevor der Hahn kräht. Wir wollen versuchen zu Ostern einen Hahn herzustellen. Ihr braucht dazu Moosgummi in den Farben rot, gelb, blau und grün und bunten Federn. Schneidet die einzelnen Teile nach der Vorlage unten aus. Schnabel, Kamm und Schwanzfedern klebt ihr zwischen die beiden Körperteile. Die großen Flügelteile aufkleben, die kleineren in die entsprechenden Kerben kleben und die Augen fixieren.

Zum Schluss könnt ihr noch einen Schaschlikspieß zwischen die Körperteile schieben und fest andrücken. Dann könnt ihr den Hahn in einen Blumentopf stecken.



Gedenktage

Martin Luther King



Am 4. April 1968, also vor 40 Jahren wurde dieser Mann in Memphis im Alter von 39 Jahren ermordet.

Von ihm stammt folgendes Zitat:

Ich glaube, keiner der 1963 den Marsch auf Washington erlebt hat, wird den Satz von Martin Luther King vergessen „Ich habe einen Traum“.

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne einstiger Sklavenhalter miteinander am Tisch der Gerechtigkeit sitzen werden.“

In seiner Gedankenwelt ist gewaltloser Widerstand die praktische Seite der Liebe. Unbewaffnete Liebe sei die einzige Möglichkeit, die tödliche Kettenreaktion von Hass und wieder Hass, Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen.

Diese Sätze gelten auch heute noch oder wieder in unserer Ellenbogengesellschaft, mit der wir es täglich zu tun haben.

Wir müssen lernen, dass sich der Wert eines Menschen nicht an seinem Bankkonto, der Länge seines Wagens sondern allein an seinem Einsatz für den anderen Menschen misst.

Rückblick



Bilder vom Basar, der Seniorenfeier und dem Adventskonzert



Bild vom Krippenspiel mit den Kindern der Kinderkirche

Impressum: Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Wittlensweiler Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Wittlensweiler - Redaktion Pfr. Matthias Schmidt, Herr Wolfgang Eberhardt (V.i.S.d.P)
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage: 650 Stück

Schaukasten

Freud und Leid

bestattet wurden:

am 03. November

Herbert Witt

am 25. November

Irene Regina Stoll-Geiger
geb. Stoll



am 07. Dezember

Anneliese Paula Schoch
geb. Leonhardt

am 07. Dezember

Friedhelm Werner Lehrke

am 09. Dezember

Ernst Wilhelm Schilling

Unser Mitgefühl gilt den Familien und Leidtragenden.
Möge Gott Ihnen helfen, den Verlust zu tragen.



Wichtige Anschriften:

Evangelisches Pfarramt

Pfr. Matthias Schmidt

Kirchstr. 5, Tel: 0744188383, Fax 0744188384

Pfarrbüro - Kirchenpflege: Michael Tiburski

Kirchstr. 5, Tel. 0744188383; Fax 0744388384

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag

von 08.30 bis 12.30 Uhr

E-Mail: ev.Kirche.Wittlensweiler@gmx.de

Konto Nr. 52342000 Blz. 64291010

Evang. Kindergarten Wittlensweiler Annelie Winter Immenweg 6 Tel. 074414405

Diakonieverein Wittlensweiler e.V. Wolfgang Ebehardt

Bärenwiesenweg 10/1 Tel. 074411552

Unsere Internetadresse:

www.wittlensweiler-evangelisch.de

Gottesdienste Februar-März-April

Sonntag 03. Febr.	Estomihi	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer Arbeit in der eigenen Gemeinde
Sonntag 10. Febr.	Invokavit	09.30 Pfr.i.R. Bidermann Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Sonntag 17. Febr.	Reminiszere	09.30 Uhr Lektorin Getraud Herr Opfer: Diakonie (L)
Sonntag 24. Febr.	Okuli mit Abendmahl	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer: Christoffel Blindenmission
Sonntag 02. März	Lätare	09.30 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Dorfkirchensanierung in Thüringen
Sonntag 09. März	Judika	09.30 Uhr Dekan i.R. Dinkelaker Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Sonntag 16. März	Palmarum	09.30 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Donnerstag 20.März	Gründonnerstag	20.00 Uhr: KGR u. Pfr. Schmidt Opfer: Arbeit in der eigenen Gemeinde
Freitag 21. März	Karfreitag mit Abendmahl	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt m.d. Gem. Chor Opfer: Hoffnung für Osteuropa (L)
Sonntag 23. März	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	07.30 Uhr Pfr. Schmidt m.d.Musikverein Opfer: Aktuelle Notstände
Montag 24. März	Ostermontag mit Abendmahl	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer: Aktuelle Notstände
Sonntag 30. März	Quasimodogeniti	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer Arbeit in der eigenen Gemeinde
Sonntag 06. April	Misericordias Domini	09.30 Uhr: Pfr. i.R. Bidermann Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Sonntag 13. April	Konfirmation mit Abendmahl	09.30 Uhr: Pfr.Schmidt Opfer: Weltmissionsprojekt
Sonntag 20. April	Kantate	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer Kirchenmusik in der Gemeinde
Sonntag 27. April	Rogate	09.30 Uhr : Lektorin Gertraud Herr Opfer: Gesamtkirchliche Aufgaben
Donnerstag 01.Mai	Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Gottesdienst im Grünen auf dem Silberberg in Aach

